

JAHRESBERICHT

2019/20

Wir tun das, was wir tun,
weil wir es **gerne** tun.

idm INDUSTRIE
DIENSTLEISTUNG
MODEGESTALTUNG

Zentrum für
Berufsbildung
Thun

Inhalt

In Kürze

Seite 4

Unsere Mitarbeitenden

Seite 7

Qualität/Spenden

Seite 14

Unsere Lernenden

Seite 15

Rund um den Schulbetrieb

Seite 22

Internationales

Seite 26

Organigramm

Seite 27

Impressum

Redaktion: Melanie Haueter

Texte: Schulleitung, Melanie Haueter, Cyril Antoine, Tinu Müller

Fotos: Amin Osman, Anina Huber, Melanie Haueter, Kollegium

Facts and Figures: Anina Huber

Titelbild: Robotik-Wettkampf im BM-Unterricht (Klasse BM2 2019b)

Gestaltung: Werbelinie AG, Bern

Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Auflage: 2300 Expl.

In Zeiten von Distance Learning – braucht es da überhaupt noch Schulen?



Wie wandelbar sind eigentlich unser Bildungssystem und unser Verständnis, wie eine erfolgreiche Lern- und Unterrichtskultur aussehen sollte? In Zeiten der Covid-19 Pandemie und des Lock-downs haben wir alle bewiesen, wie rasch wir in der Lage sind, auf externe Einflüsse zu reagieren und wie kurzfristig wir einen Digitalisierungsschub umsetzen können. «Distance Learning» wurde zum neuen gängigen Begriff und Homeoffice zu einer in vielen Unternehmungen (z. T. neuen) anerkannten Arbeitsform. Wieso also sollte man auf Unterrichtsmodelle oder Arbeitsmethoden aus der Vor-Covid-19-Zeit zurückgreifen und den Schulunterricht wieder in Schulhäusern stattfinden lassen, wenn es doch auch von zu Hause aus via Bildschirm geht? Weshalb gestalten wir den Begriff «Lernen» nicht einfach neu und entwickeln bestehende Lehr- und Lernmethoden weiter?

Um diese Fragen zu beantworten, richten wir den Blick in die Zukunft und überlegen uns, welche Erwartungen Arbeitgeber/innen und Vorgesetzte an die nächste Generation von Arbeitskräften haben werden. Programmierkenntnisse und ausgeprägte technische Skills gehören da bestimmt zu den ersten Kompetenzen, die vielen Menschen einfallen. Doch sind wir damit tatsächlich für die Zukunft gewappnet?

Experten sind sich einig, dass die überfachlichen Kompetenzen eine sehr grosse Rolle spielen werden. Bildung ist definitiv mehr als Wissensvermittlung. Deshalb spielen Selbst- und Sozialkompetenz und damit die Beziehung, die wir zueinander haben, eine grosse Rolle, auch in der Schule der Zukunft. Vergessen wir nicht, wie viele Menschen Spuren in unserem Leben hinterlassen haben. Zum Beispiel die Lehrerin, die uns vor 40 Jahren dazu ermutigt hat, bestimmte Fähigkeiten weiterzuentwickeln, weil wir wirklich gut darin sind. Oder unser Lieblingslehrer, der sich auch nach dem Unterricht gerne die Zeit genommen hat, nachzufragen, ob es einem gut geht. Oder schlichtweg die vielen engagierten Lehrpersonen, die während des Unterrichts aufmerksam beobachten, ob wirklich alle im Klassenzimmer dem Thema folgen können oder ob noch weitere Erklärungen notwendig sind. Wo wären wir heute, ohne all diese Impulse von anderen Menschen, die uns auf unserem Lebens- und Berufsweg geprägt haben – womöglich mehr, als vielen dieser Personen überhaupt bewusst ist.

Wie der Autor und Neurobiologe Gerald Hüther so schön sagte: «Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.»

Ich bin der Meinung, dass es mehr denn je wichtig ist, diese Komponenten zu vereinen. Der menschliche Aspekt und die Beziehungsebene darf auch in einer modernen Lernkultur nicht fehlen und sollte auf keinen Fall unterschätzt werden. Integrieren wir doch die digitalen «Learnings» in unseren Unterricht, entwickeln wir die Schulen und Lernmethoden weiter, gehen wir mit dem Puls der Zeit und stellen wir uns auf die «future skills» ein, welche in den nächsten Jahren stärker denn je gefragt sein werden – und das alles, ohne die Notwendigkeit der sozialen Kontakte aller Bildungspartner in der Schule zu unterschätzen. Und das heisst, ja, es braucht noch Schulen und damit verbunden engagierte Lehrpersonen, die bei der Gestaltung des Lernumfeldes und der Begleitung und Betreuung der Lernenden einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung unserer zukünftigen Berufsleute leisten.

Ben Hüter
Direktor Berufsbildungszentrum IDM
ben.hueter@idm.ch

Schulleitung

Stand Schuljahr 2020/21

Direktor	Ben Hüter
Direktor-Stellvertreter	Thomas Stucki
Leiter Abteilung Finanzen, Administration und Gebäude <i>ad interim</i>	Samuel Vogt
Leiter Abteilung Brückenangebote und Nähwerk IDM	Jürg Frei
Leiter Abteilung Bau und Dienstleistung	Christian Schläppi
Leiter Abteilung Technik und Logistik	Boris Seiler
Leiter Abteilung Allgemeinbildung und Sport	Stefan Heusser
Leiter Abteilung Berufsmaturität	Peter von Allmen
Leiter Abteilung Support und Koordination	Thomas Stucki

Aktuelles Organigramm auf Seite 27 oder online unter
 ► www.idm.ch/organigramm

Kennen Sie schon unseren YouTube Kanal?

«Das BBZ IDM stellt sich vor»



Bild: Andrea Garzon, Berufskundelehrerin am BBZ IDM

«Die Berufsmaturität am BBZ IDM»



Bild: Corsin Müller, Berufsmaturitätslehrer am BBZ IDM

«Die Integrationsvorlehre Logistik»

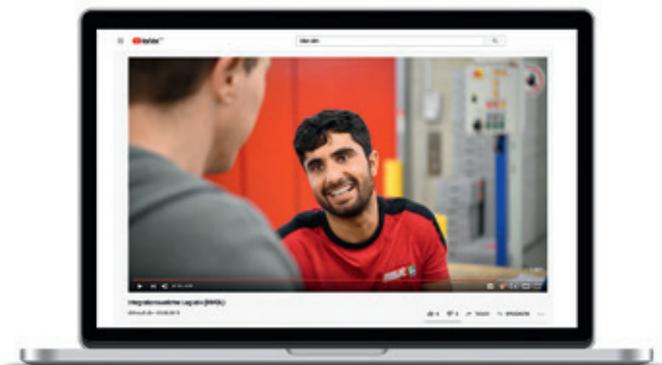


Bild: Ejazullhaq Amiri, ehemaliger Lernender INVOL



YouTube Kanal

Facts & Figures

Distance Learning

2698



Anzahl Lektionen während des Lockdowns

Berufliche Grundbildung



Anzahl Lernende mit einer Durchschnittsnote von 5.6 oder mehr während der gesamten Lehrzeit

Bestzeit am Orientierungslauf 2019



25 Minuten

Anzahl Praxiseinsätze

1306



der BVS Schüler/innen

507



Anzahl Reissverschlüsse, die im Nähwerk IDM verarbeitet worden sind



10

Anzahl Lernende, die 40 Jahre oder älter sind

Grafik: Anina Huber, Lernende Mediamatikerin EFZ

6

ZFA2018a

KR2019a

ZFA2018b

ZFI2018a

PM2019a

AM2019a



Anzahl Klassen, mit bilingualem ABU (bili basic)

Erfolgreiche Abschlüsse

94,3%

Grundbildung

99,3%

Berufsmaturität

Bildungsangebot IDM

Stand Schuljahr 2020/21

Berufliche Grundbildung

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
 Automobil-Assistent/in EBA
 Automobil-Fachmann/-Fachfrau EFZ
 – Personenwagen
 Automobil-Mechatroniker/in EFZ
 – Personenwagen
 Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA
 Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ
 – Fachrichtung Bäckerei-Konditorei
 – Fachrichtung Konditorei-Confiserie
 Baumaschinenmechaniker/in EFZ
 Bekleidungsnaher/in EBA
 Bekleidungsgestalter/in EFZ
 Büchsenmacher/in EFZ
 Coiffeur/Coiffeuse EFZ
 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
 – Schwerpunkt Hausdienst
 – Schwerpunkt Werkdienst
 Florist/in EFZ
 Forstwart/in EFZ
 Gärtner/in EBA
 – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
 Gärtner/in EFZ
 – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
 – Fachrichtung Zierpflanzen
 Konstrukteur/in EFZ
 Landmaschinenmechaniker/in EFZ
 Logistiker/in EBA
 Logistiker/in EFZ
 Maler/in EFZ
 Malerpraktiker/in EBA
 Metallbauer/in EFZ
 – Fachrichtung Metallbau
 – Fachrichtung Schmiedearbeiten
 – Fachrichtung Stahlbau
 Motorgerätemechaniker/in EFZ
 Polymechaniker/in EFZ
 – Profil E
 – Profil G
 Sanitärinstallateur/in EFZ
 Unterhaltspraktiker/in EBA
 Zeichner/in EFZ
 – Fachrichtung Architektur
 – Fachrichtung Ingenieurbau

Brückenangebote

Berufsvorbereitung BVS
 – Praxis und Allgemeinbildung BPA
 – Praxis und Integration BPI
 – BVS Plus
 Vorlehre Standard (Spiez)
 Vorlehre 25Plus (Spiez)



Vollzeitangebote

Nähwerk IDM
 Textile Fachschule und Produktion
 Bekleidungsnaher/in EBA
 Bekleidungsgestalter/in EFZ

Berufsmaturität

BM 1 Lehrbegleitende Berufsmaturität
 – Ausrichtungen Technik, Architektur,
 Life Sciences
 BM 2 Berufsmaturität für gelernte
 Berufsleute (Vollzeit/berufsbegleitend)
 – Ausrichtungen Technik, Architektur,
 Life Sciences
 – Ausrichtungen Gesundheit und Soziales
 EA-Kurse (Vorkurse Berufsmaturität)

Kurse

Einbürgerungskurse
 Stützkurse
 Freikurse
 – Berufsspezifische Kurse
 – Sprachkurse
 Erwachsenenbildung
 – Ausbildung der Auszubildenden
 – Kurs für Berufsbildner/innen
 – Lehrerfortbildung
 – Teams führen im KMU
 – Re- und Neuqualifizierung Tec-Industry

Höhere Berufsbildung

– Logistiker/in EFA

Behörden

Bund

**Staatssekretariat für Bildung,
 Forschung und Innovation**
 Josef Widmer, Berufsbildung und
 allgemeine Bildung

Kanton

Erziehungsdirektion
 Christine Häsler, Regierungsrätin

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
 Theo Ninck, Vorsteher
 Simone Grossenbacher, Leiterin Abteilung
 Berufsfachschulen
 Stefan Furrer, Berufsschulinspektor

Gemeinden

Direktion Bildung Sport Kultur
 Roman Gimmel, Gemeinderat Thun, Direktion
 Bildung Sport Kultur
 Ueli Zimmermann, Gemeinderat Spiez,
 Ressort Bildung, Kultur

Anerkennung und Dank

Jubiläen im Bernischen Schuldienst

40 Jahre



Rita Leutwyler



Peter von Allmen

35 Jahre



Rolf Ambauen



Beat Eggimann



Jürg Frei



Hans Ruef



Thomas Vogelsanger

30 Jahre

Susanna Neuenschwander

25 Jahre

Sascha Stanisic
Mitja Staub
Giovanni Todaro

20 Jahre

Nicole Schäfer
Susanne Schluchter

15 Jahre

Christoph Ferrier
Andrea Garzon
Patrick Junker
Hans Magistretti
Julian Matter
Beate Singer

10 Jahre

Alexandra Baumann-Sempach
Carmen Herren
Vera Liechti
Manuel Scheidegger
Benjamin Willen
Stefanie Wittwer

Jubiläen im Dienst des Kantons Bern

10 Jahre

Peter Gasser
Urs Lienhard

Jubiläen im Thuner Schuldienst

35 Jahre

Peter von Allmen

30 Jahre

Jürg Künzler

25 Jahre

Patrick Ackermann
Sabine Portenier

20 Jahre

Hans Erni

15 Jahre

Reto Burri
Andrea Garzon
Anna Hirsig
Sibylle Michel

10 Jahre

Markus Meyer
Mario Schmidt



Wir begrüßen

Eintritte im Schuljahr 2019/2020

Youri Baumgartner, Berufskunde
Annina Gerber, Allgemeinbildung und Sport
Matthias Häfliger, Berufskunde
Diona Himaj, Sachbearbeiterin
Anina Huber, Lernende Mediamatikerin
Sven Kohler, Berufskunde
Christoph Ernst Kratzer, Berufskunde
Daniel Lobsiger, Sachbearbeiter
Melanie Pfammatter, Berufsmaturität
Christian Rubin, Berufsmaturität
Ramona Schär, Leiterin Sekretariate
Leo Schelbert, Berufsmaturität
Timo Urweider, Berufskunde
Anastasia Valasidou, Mode

Wir verabschieden

Austritte und Pensionierungen im Schuljahr 2019/2020

Heinz Bähler
Lea Biege
Hanspeter Böhler
Julie Borter
Ursula Briner
Markus Burri
Hans Erni
Peter Fleischli
Micha Geidel
Martin Grütter
Michael Jaggi
Martin Jenni
Deborah Keller
Barbara Küenzi
Sandra Lerch
Thomas Loder
Margrith Lörtscher
Rolf Michel
Martin Müller
Amin Osman
Kerstin Quatember
Markus Schwendimann
Brigitte Spielmann
Stefan Strasser
Jsabelle Streich
Eduard Studer
Mirjam Tanner
Heidi von Däniken
Barbara Walt
Erwin Zbinden
Fabienne Zeugin

Pensionierungen



Heinz Bähler

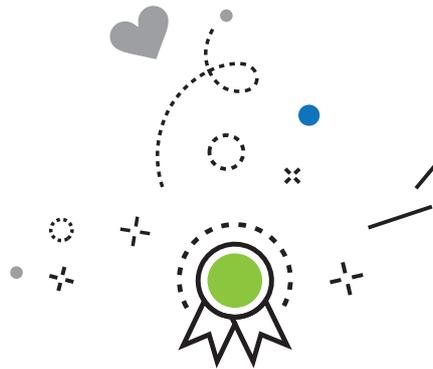
«Anlässlich der Sitzung vom 12. Mai, als Sie im Ausland weilten, hat Sie die Schulkommision zum Nebenamtlehrer für Gärtnerberufe gewählt». Nach dieser Wahlbestätigung im Mai 1987 unterrichtete Heinz Bähler fortan Klassen der Fachrichtung Gärtnerinnen und Gärtner Landschaftsbau in der beruflichen Grundbildung.

Praktisch zum selben Zeitpunkt wagte er den Schritt ins selbständige Unternehmertum. Seine Leitsätze «Geht nicht, gibt's nicht» und «Mit Fachwissen und Kreativität versuchen wir jedes Gartenproblem zu lösen. Diese Einstellung treibt uns jeden Tag zu Höchstleistungen» verhalfen ihm vermutlich zu einer ausgewogenen Balance zwischen Unternehmertum und Lehrauftrag an der Berufsfachschule.

Leidenschaftlich engagierte sich Heinz während vieler Jahre in unterschiedlichen Funktionen für die Berufsbildung. Er amtierte unter anderem als Kursleiter, Instruktor, Präsident Lehrabschlussprüfungskommission, Berufsfachschulvertreter ÜK und Leiter der Fachgruppe Gärtner an der Berufsfachschule in Thun. Sein Teamdenken, seine Loyalität sowie sein Humor bescherten ihm grosse Akzeptanz im «grünen Berufsfeld».

Wer Heinz Bähler im Unterricht besuchte, konnte seine grosse Leidenschaft für das Handwerk und das Unternehmertum eindrücklich miterleben. Als Lehrperson war es ihm stets ein grosses Anliegen, die Lernenden nicht ausschliesslich auf das lehrabschliessende Qualifikationsverfahren vorzubereiten, sondern sie ebenfalls für die Zeit als ausgebildete Berufsleute fit zu machen.

*Christian Schläppi,
Abteilungsleiter Bau und Dienstleistung*



Hanspeter Böhler

Ab 2013 unterrichtete Hanspeter Böhler Zeichnerinnen und Zeichner der Fachrichtung Ingenieurbau nach seinem Motto: «Mir lehre öppis, hei Spass u chöme gsund hei». Die gesunde Rückkehr bezog sich zwar ursprünglich auf die gemeinsam erlebten Mehrtagesexkursionen, liess sich aber durchaus ebenfalls auf den wöchentlichen Unterrichtsauftrag übertragen. Hanspeter zeigte während seiner Arbeit am BBZ IDM ein beständiges Interesse an den Menschen und ihren Geschichten. In einem der Lernenden-Reiseberichte von der Projektreise nach Schottland tönte das so: «Am letzten Abend bevor wir uns schon wieder auf den Heimweg machen mussten, gingen wir mit ihm im Bella Italia etwas essen.

Man merkte erneut, dass es ihm wirklich eine Freude war, mit uns allen etwas essen zu gehen. Er wechselte von einem Tisch zum anderen mit dem Satz: «So jetzt hocki ändle amne Tisch mit intelligänte Lüt.»»

Fachlich kompetent bereitete Hanspeter, als ehemaliger Chefexperte die Lernenden im Abschlussjahr auf das Qualifikationsverfahren vor. Beinahe Legendenstatus erreichte die jeweils im Frühjahr durchgeführte Intensivwoche zur QV-Vorbereitung im Ruchenbühl, eine gelungene Verknüpfung von Lernen und Spass. Projektarbeiten im Unterricht wie beispielsweise «Projekt Eisenbahn- oder Strassenbrücke mit Tunnelportal» wurden von den Lernenden sehr geschätzt. Die Kombination von Theorie und Praxis in dieser Art erlebten sie als sehr zielführend und das dafür gewählte Unterrichtsdesign überzeugte sie.

*Christian Schläppi,
Abteilungsleiter Bau und Dienstleistung*



Julie Borter – die «Oscar-Preisträgerin»

Der Stütz- und Förderkurs in Zweisimmen hat eine lange Tradition, ist wichtig für die Region und wurde über Jahre geprägt von Julie und Christian Borter.

Mit Beharrlichkeit und ausgeprägtem Einfühlungsvermögen hat Julie Borter zahlreichen Lernenden bei Schwierigkeiten während der Lehre geholfen und sie zu einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung gebracht. Oft waren es nicht die Pflanzennamen, die Rechnungen oder die Arbeitsblätter, welche die realen Probleme der Lernenden waren, sondern Lebenssituationen, in denen die Lernenden Halt und Begleitung suchten. Julie begleitete sie dabei als Vertrauensperson durch die Zeit des Erwachsenwerdens, stand oft auch nach Feierabend und am Wochenende zur Verfügung, wenn ein persönliches Gespräch verlangt wurde oder die Last der Sorgen für einen Jugendlichen zu gross wurde.

Julie erreichte in diesem Frühjahr das Pensionsalter. Typisch für sie war ihr Herzensanliegen zum Schluss. Nämlich dass der Stütz- und Förderkurs weitergeführt werden kann und eine Nachfolge nicht einfach ins kalte Wasser springen muss. Deshalb hilft sie auch in diesem Jahr noch aus und ermöglicht Christoph Ferrier einen optimalen Start.

Trachten waren das zweite Standbein von Julie. Als Präsidentin des schweizerischen Trachtenvereins prägte Julie Festaktivitäten und war unter anderem aktiv im OK des Unspunnenfests. Sie wurde dadurch auch im Ausland so prominent, dass der Trachtenverein in Sizilien Julie eine Urkunde als «Oscar-Mondiale del Folklore 2010» überreichte.

Für den nächsten Lebensabschnitt wünsche ich Julie viel neue gewonnene Zeit, zwi- schendurch in ihrem schönen und gepflegten Garten inne halten zu können und sich am heranwachsenden Gemüse, den bunten Blumen und an der Natur erfreuen zu können. Ich wünsche Julie nochmals so viele schöne Momente in ihrem Leben, wie sie in der Vergangenheit beruflich und privat bereits erleben konnte.

*Thomas Stucki,
Abteilungsleiter Support und Koordination*



Ursula Briner – unermüdliche Unterstützung mit Herz und nassem Käse

Ursula Briner arbeitete 24 Jahre an der GIB Thun, bzw. am Berufsbildungszentrum IDM in Thun. In ihrer Funktion als Berufs- und Laufbahnberaterin unterstützte sie ab 2006 das damals neu geschaffene Programm «Fit für die berufliche Grundbildung».

Mit dem kantonalen Projekt KoBra, Koordination Brückenangebote, wurde «Fit für die berufliche Grundbildung» ins neue Angebot «Vorlehre 25Plus» überführt. Damit änderte zwar die Struktur, nicht aber die Aufgabe, die Lernenden in die berufliche Grundbildung zu befähigen.

Ursulas Aufgabenbereiche umfassten kundenorientierte Beratungen. Als Erwachsenenbildnerin und Psychologin war die Unterstützung für das Lehrerinnen und Lehrer-Team Gold wert.

«Jeder Jahrgang ist eine Perlenkette mit Highlights», sagte mir Ursula in unserem letzten Gespräch. Dazu gehörten zum Beispiel Projekte wie Boxen, Krimi lesen und die Schriftstellerin Petra Ivanov kennenlernen, Besuch beim FC Thun mit Fussballspiel, Seilpark, Exkursionen und vieles mehr. Dabei stand immer die Gruppendynamik im Mittelpunkt.

In den letzten Jahren veränderte sich die Zusammensetzung der Klassen. Ursprünglich besuchten Schweizerinnen und Schweizer, welche keinen beruflichen Abschluss hatten das Programm, heute gehören auch Migrantinnen und Migranten in die Gruppe. Dies bedeutete, dass der Spracherwerb und die Integration immer mehr im Vordergrund standen.

Ursula schaut mit grosser Dankbarkeit auf die Zeit in der Berufsschule zurück. «Ich nehme ein riesiges Erfahrungsgeschenk mit».

Begegnungen mit Menschen, die eine Unterstützung brauchen, das wird Ursula auch nach ihrer Pensionierung pflegen. Dafür steht der Name «Kompentagon®», ihre Praxis für Bildung, Beratung und Coaching.

Aber was ist nasser Käse? Es ist eine Umschreibung eines Lernenden bei einem Schweizer-Essen: Wenn Käse geschmolzen wird, verflüssigt er sich. Für uns heisst das Chäs-Brätel, beim Lernenden eben «nasser Käse».

Ich danke Ursula für die grossartige Unterstützung der jungen Menschen, aber auch für die unermüdliche und kollegiale Zusammenarbeit. Alles Gute!

*Jürg Frei,
Abteilungsleiter Brückenangebote und Mode*



Hans Erni

Nach der Ausbildung als Bauzeichner folgte die berufliche Neuorientierung und der Wechsel zur Eidg. Pulverfabrik Wimmis (heute Nitrochemie). Dort warst du im Lager und Einkauf tätig und wurdest später zum Lager- und Speditionschef befördert. Als 1989 die Anfrage kam, an deinem Arbeitsort die Ausbildung als Lagerist anzubieten, hast du dich dafür eingesetzt, dass der Beruf bei der Pulverfabrik erlernt werden konnte. Du warst auch als Kursreferent und ÜK Instruktor für die SVBL (O&A Logistik) tätig. Hier konntest du dein Netzwerk stets erweitern. Mit deiner Erfahrung und deiner Art auf Menschen zuzugehen war es selbsterklärend, dass du schon bald mit einer Klasse Lageristen als Lehrer in Olten einsteigen konntest. Dabei soll erwähnt werden, dass du weder einen Mentor, noch Unterlagen zur Verfügung gestellt bekamst und dir alles selber erarbeitet hast. Planung, Organisation und Zielstrebigkeit waren hierbei zentral. Dies auch aus dem Grund, weil du damals noch die Ausbildung als Lagermeister (in der ersten Klasse, die es überhaupt gab) absolviert hast.

Der Unterricht gefiel dir auf Anhieb sehr gut. Für dich war schnell klar, dass du die Ausbildung zum Berufsfachschullehrer absolvieren möchtest. Während des Studiums wurdest du angefragt, Stützkurse zu geben. Ab diesem Zeitpunkt hast du an der GIB Thun resp. am BBZ IDM deine Spuren hinterlassen.

Du unterrichtetest Logistikassistentinnen und Logistikassistenten, Logistikpraktikerinnen und Logistikpraktiker und später die Logistikkernenden EFZ und EBA. Nebst dem Unterrichten warst du auch engagiert als Referent in der höheren Berufsbildung, Mitglied des Medienteams im Berufsverband, Entwickler

der Logistik Lern-CD, EHB Kursleiter, Fachgruppenleiter, Projektleiter für die Logistik EBA Ausbildung, Projektleiter für PrA Logistik (In-sos), Projektleiter der Integrationsvorlehre, Chef-Experte der Logistiker EFZ/EBA, Prüfungsexperte HFP, BP und Grundbildung sowie als Mitglied B+Q beim Berufsverband.

Ich habe dich als Teamplayer kennengelernt, der innovativ, querdenkend, flexibel und kollegial ist. Du hast vorgelebt, wie man seine Unterlagen, sein Wissen und seine Erfahrung mit anderen teilt. Du warst stets bereit, neue Methoden, Tools und handlungsorientierte Aufgaben auszuprobieren und deine Lehrerkollegen dafür zu begeistern.

Für deinen langjährigen Einsatz sagen wir «Danke» und für die Zukunft wünschen wir dir nur das Beste!

*Boris Seiler,
Abteilungsleiter Technik und Logistik*



Peter Fleischli

In seinem Demissionsschreiben beschrieb Peter Fleischli seine Haltung zum Berufsauftrag am Berufsbildungszentrum IDM wie folgt: «Zur Entwicklung der Lernenden im fachlichen und menschlichen Bereich beitragen als Hauptaufgabe. Freude an der Entwicklung der angehenden Berufsleute haben und beobachten, dass durch umfassendes Fachwissen die Kompetenzen, das Auftreten und die Selbstsicherheit der Lernenden gestärkt werden».

Ab 1997 unterrichtete Peter nach diesem persönlichen Grundsatz als Fachlehrer für Floristinnen und Floristen am BBZ IDM. Seine fachliche Kompetenz, seine Begeisterungsfähigkeit und sein Interesse an den Mitmenschen wurde von den Lernenden uneingeschränkt hoch geschätzt. Nach einem Unterrichtsbesuch notierte ich: Von Peter Fleischli würde ich unterrichtet werden wollen, weil ...

- ... er mich als zukünftige Fachperson sehr ernst nimmt.
- ... er mich in das Unterrichtsgeschehen einbezieht.
- ... er mich im Lernprozess unterstützend begleitet.
- ... er zugleich Mensch und Fachperson ist.
- ... er Kreativität vorlebt.
- ... er Humor hat und im Unterricht ausreichend gelacht werden darf.

Unterrichten war für Peter eine Herzensangelegenheit. Die mit viel Herzblut gelebte Leidenschaft aufzugeben, schmerzte ihn entsprechend. Als Geschäftsinhaber wird er weiterhin Lernende in die Geheimnisse des Berufs einführen und sich so einen Teil seiner Passion erhalten können.

*Christian Schläppi,
Abteilungsleiter Bau und Dienstleistung*



Michael Jaggi

Im Werdegang von Michael Jaggi zeigt sich noch einmal die klassische Berufsschullehrer-Laufbahn im Bereich Allgemeinbildung: Ausbildung zum Primarlehrer, gefolgt von mehrjähriger Praxis im Erteilen von Mehrklassen Unterricht an der Oberstufe zu Schwenden im Diemtigtal. Vor dem 30. Geburtstag folgten dann zwei Ausbildungsjahre am Institut für Berufspädagogik, dem «SIBP». Als frisch diplomierter ABU-Lehrer erhielt Michael dann gleich zwei Teilanstellungen, eine an der «Schlossbergschule» und eine an der GIB Thun, womit er die Fusion der beiden Institute weit vor der Zeit vorwegnahm.

Vielseitige Begabung war schon immer eine gute Voraussetzung für schulmeisterliches Mehrkämpfertum an Oberländer Gesamtschulen. In dieser Hinsicht verfügte Michael über beste Voraussetzungen. Von seiner Vielseitigkeit und seinem Interesse an den zahllosen Möglichkeiten der Vermittlung von Wissen und Methoden zeugen all die Weiterbildungen und Engagements in mannigfaltigen Tätigkeitsfeldern – erwähnt seien bloss das NDS in Software-Engineering, die Lehrbefähigung auf Stufe Berufsmaturität sowie etliche pädagogische Zusatzqualifikationen. Als Michael Jaggi um die Jahrhundertwende letztlich auch noch ein Pensum im Fach Wirtschaft/Recht an BM2-Klassen übernahm, konnte man den Eindruck gewinnen, hier habe einer zu seiner wahren Berufung gefunden. Dafür bürgte nicht zuletzt auch die legendäre Korrespondenz, die Michael unermüdlich mit dem Sachwalter der konkursiten nationalen Fluggesellschaft geführt hat.

Als fordernder Lehrer und begnadeter Pädagoge vermochte Michael stets einen sachgerechten, anregenden Unterricht zu erteilen, wobei seine Lektionen stets von Gehalt und Struktur geprägt waren. Seine fachliche Kompetenz befähigte ihn, den begabten Berufslernenden seine Begeisterung für das Lösen von rechtlichen ebenso wie von ökonomischen und politischen Problemstellungen mit auf den Weg zu geben. In seiner Zeit als Fachschaftsverantwortlicher ABU, zuständig für die Umsetzung des Rahmenlehrplans «Allgemeinbildung», gewann er, zusammen mit dem ABU-Team, einen «Swiss Edupers Award» – Ausdruck der Anerkennung sowohl für die Qualität unseres ABU-Schullehrplans wie auch für die solide Arbeit der fachlichen Projektleitung.

Im Frühjahr 2019 hat uns Michael seine Absicht eröffnet, nach über 40 Jahren eines reichhaltigen Berufslebens die Unterrichtstätigkeit im Sommer 2020 aufzugeben. Mit Bestimmtheit dürfen wir davon ausgehen, dass er sich im neuen Lebensabschnitt bald mit Akribie und vollem Engagement neuen Aktivitäten zuwenden wird.

Mit Michael Jaggi verlieren wir einen höchst initiativen und verantwortungsbewussten Kollegen, der die ihm übertragenen Aufgaben stets professionell, sorgfältig und zeitgerecht umsetzte. Uns bleibt, ihm für seinen langjährigen Einsatz zugunsten der Berufsbildung herzlich zu danken und ihm für die kommende Zeit viel Zufriedenheit zu wünschen.

*Peter von Allmen,
Abteilungsleiter Berufsmaturität*



Heidi von Däniken – grosse Flexibilität und die REGA

Heidi von Däniken arbeitete mit grossem Engagement vorwiegend als Fachlehrperson für Englisch am BVS-Standort in Interlaken. Sie unterrichtete stets das höhere Niveau. Die englische Sprache, welche sie unter anderem mit Weiterbildungen in den Staaten verfeinert hatte, war während rund 17 Jahren Unterricht an der Berufsfachschule ein wichtiges Standbein.

Grundsätzlich konnte Heidi in vielen Bereichen der Brückenangebote eingesetzt werden. Für die Pensenplanung war dieser Umstand immer ein Glücksfall! In den Integrationsklassen kam Deutsch dazu, in den allgemeinbildenden Klassen BPA, auch betreutes individuelles Arbeiten BIA sowie das Lernatelier. Heidi war ausserdem auch immer wieder als Stellvertreterin, unter anderem an der Vorlehre in Spiez, anzutreffen.

Ihre grosse Flexibilität, wenn es beispielsweise um Sondereinsätze in der Schule ging, war jeweils grossartig. Als Begleiterin von Abschlussreisen wurde ihre Unterstützung sehr geschätzt. Hanspeter Kobi, Standortleiter Interlaken, schwärmt noch heute von der dreitägigen, legendären Kanutour am Doubs. Ein tolles Erlebnis mit einem bestens funktionierenden Teamwork.

Jedes Jahr im Februar findet in Zweisimmen traditionsgemäss ein Schneesport- und Skitag der Brückenangebote statt. Heidi als sportlich ambitionierte Skifahrerin – sie schloss in ihrer Heimat Österreich neben Englisch auch erfolgreich Sport als Studienschwerpunkt ab – meldete sich für das Angebot am Rinderberg an. Leider stellten sich auf der Piste plötzlich Kreislaufprobleme ein. Es kam wie

es kommen musste: Die REGA flog Heidi zur Abklärung ins Spital nach Interlaken. Glücklicherweise erholte sich Heidi rasch und konnte bald den Unterricht wieder aufnehmen – ohne gesundheitliche Einschränkungen!

Heidi hat mit dem Abschluss des Schuljahres 2019/2020 ihre Lehrtätigkeit beendet. Dieser Abschluss ist verbunden mit der Pensionierung ihres Ehemanns, Stefan von Däniken, Gemeindeleiter und Diakon der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Interlaken. Gemeinsam verlassen sie Interlaken und ziehen in die Region des Walensees.

Heidi, immer aufgestellt, offen und flexibel, freut sich auf den neuen Lebensabschnitt. Das ist logisch und passt haargenau!

Ich danke Heidi für ihr engagiertes Mitwirken in den Brückenangeboten und wünsche ihr und Stefan alles Gute beim «Neustart in der Ferne».

Jürg Frei,

Abteilungsleiter Brückenangebote und Mode



Barbara Walt – ein Leben für die Mode

Barbara Walt ist eine Vollblut-Schneiderin. Heute heisst die korrekte Bezeichnung Bekleidungsgestalterin.

Die Laufbahn an der Berufsfachschule begann in Thun auf dem Schlossberg an der Schlossbergschule. Als Ausbilderin von Damenschneiderinnen war damals die Massanfertigung zentral. Über die vielen Jahre wandelte sich nicht nur der Beruf, sondern auch der Ausbildungsort. 2003 zog die Schlossbergschule nach Spiez ins Räumli (ehemalige Pädagogische Hochschule, vormals Lehrerinnen- und Lehrerseminar) und 2017 von Spiez wieder nach Thun (Allmendstrasse).

Diese Veränderungen bedeuteten für Barbara, sich auf die neue Situation einzustellen, das Atelier neu einzurichten, sich umzugewöhnen. Barbara blieb ihrer Berufung stets treu. Die Ausbildung der Lernenden in der Massanfertigung stand bis zur Pensionierung an oberster Stelle.

Zu den örtlichen Wechseln wurde 2014 eine neue Bildungsverordnung eingeführt und gleichzeitig erfolgte die Fusion der Schlossbergschule mit der GIB Thun, was zum neuen Berufsbildungszentrum IDM führte. Dies war auch der Startschuss für eine neue Betriebsstruktur in der Ausbildung und der Name «Couture Ateliers» wechselte zu «Nähwerk IDM».

Auch in Thun widmete sich Barbara vorwiegend der Massanfertigung. Mit ihrem grossen Kundenstamm waren die Aufträge für massgeschneiderte Kleider stets gesichert.

Die Förderung des Berufes war Barbara sehr wichtig. So engagierte sie sich im Rahmen der SwissSkills dafür. Sie amtierte als Präsidentin der Kommission für Berufsmeisterschaften.

Auch nach der Pensionierung ist nicht Schluss mit der Mode. In ihrem eigenen Atelier in Hünibach arbeitet sie weiter als Kursleiterin und schneidert weiter hochprofessionell wunderbare Kleider.

Ein grosses Dankeschön für das engagierte Wirken in der Lehrwerkstätte. Alles Gute!

Jürg Frei,

Abteilungsleiter Brückenangebote und Mode



Erwin Zbinden

«Der Stoffplan FABU wurde derart gegliedert, dass das 2. Lehrjahr von grünen Fachspezialisten abgedeckt werden kann, konkret: von den Landschaftsgärtnern. Dabei handelt es sich um Stoffbereiche wie Grünpflege, Umgebungsgestaltung; Entsorgung, Abfallbewirtschaftung; Ökologie etc.», so der Wortlaut aus einer Rubrik des Wahlantrags.

Ab 2011 übernahm Erwin Zbinden diesen Fachspezialisten-Auftrag und führte alljährlich zwei Klassen Fachpersonen Betriebsunterhalt.

Erwin Zbinden pflegte einen alters- und stufengerechten Umgang mit den Lernenden. Er begegnete ihnen in einer ruhigen, wertschätzenden Art und Weise, ohne dass dabei zu viel Nähe oder Kollegialität entstanden wäre.

So ergab sich ein angenehmes Unterrichtsklima, geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Wohlwollen, was massgeblich zur fachlichen «Grün-Kompetenz» der angehenden Fachpersonen Betriebsunterhalt beitrug. Als sorgfältiger «Beziehungsarbeiter» gelang es Erwin Zbinden, zwischenzeitlich auftretende atmosphärische Störungen im Unterricht situationsgerecht und mit dem nötigen Augenmass aufzulösen.

*Christian Schläppi,
Abteilungsleiter Bau und Dienstleistung*



Unterrichtsentwicklung – Wissen ist Macht, Wissen teilen ist Kultur



Der gemeinsame Schulentwicklungstag bildete wiederum den Startschuss ins neue Schuljahr. Im August 2019 führten wir diesen Tag mit rund 180 Lehrpersonen in Interlaken durch. Umgeben von der imposanten Bergkulisse widmeten wir uns den Themen Zusammenarbeit und Vernetzung, Digitale Medien, Kommunikation und Interaktion. Nach dem Besuch von vier selbst gewählten Workshops formulierten die Lehrpersonen Merksätze, welche grafisch zu einem individuellen Unterrichtsbadge zusammengefasst und beim Abendessen verteilt wurden.

Im Schuljahr 2019/2020 wurde zudem der Leitfaden für kollegiale Unterrichtsbesuche für die ganze Schule vereinheitlicht. Konkret heisst dies, dass jede Lehrperson den Unterricht einer Kollegin oder eines Kollegen besuchen und dazu ein Feedback geben soll. Diese Form des gegenseitigen Austausches haben einige Lehrpersonen dazu inspiriert, auch abteilungs- oder standortsübergreifende Besuche zu organisieren.

Das Team Unterrichtsentwicklung wirbt weiterhin für die Plattform «Delve». Darauf lässt sich ein Profil erstellen, in welchem man seinen Wissens- und Erfahrungsschatz zum Teilen anbietet. Ganz nach den beiden Credos: «Wissen ist Macht – Wissen teilen ist Kultur» und «IDM: Ich – Du – Miteinander».

*Cyril Antoine,
Leiter Unterrichtsentwicklung*

«Merci tuusig»

Ein grosses Dankeschön an **unsere Bildungspartner** für ihre wertvolle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Wir bedanken uns ausserdem herzlich bei der **AEK BANK Thun** für die Barspende von CHF 1500.–.

Besondere Leistungen

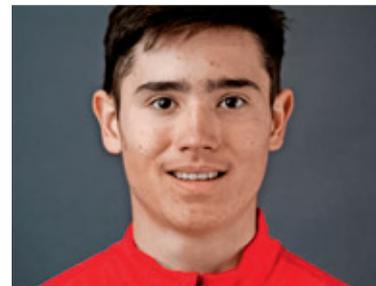
Besondere Leistungen in Sport und Beruf wurden ausgezeichnet



Eggiwil:

An den Ehrungen für das Jahr 2019 in Eggiwil wurden erfolgreiche Berufsleute sowie diverse Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet.

Durch den Abend, der durch die Musikgesellschaft Eggiwil umrahmt wurde, führte Gemeindepräsident Niklaus Rügsegger, welcher sich über die Leistungen der Eggiwilerinnen und Eggiwiler freute. In beruflicher Hinsicht darf sicherlich Marcel Zürcher erwähnt werden, welcher zusammen mit seinem Kollegen Marcel Stucki aus Röthenbach das



Sandro Zurbrügg holt Olympia-Silber

Wir gratulieren Sandro Zurbrügg ganz herzlich zu seinem Erfolg. Am 13. Januar 2020 gewann er an den Youth Olympic Games in Les Diablerets Silber im Riesenslalom.



Frutigländer

Beste Vertiefungsarbeit

«4x4 für den Motormäher Aebi CC66»

Die beiden Landmaschinenmechaniker Marcel Zürcher und Marcel Stucki wurden für die beste Vertiefungsarbeit durch den Kiwanis Club Thun mit Gold ausgezeichnet. Auch an den Ehrungen in Eggiwil wurden sie als erfolgreiche Berufsleute gefeiert. Ihren Motormäher stellten sie ausserdem in einem YouTube Video vor und bewarben sich am nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht. Dort erhielten sie für ihre Arbeit die Bewertung «sehr gut».



Wochen-Zeitung



YouTube



Herzlichen Glückwunsch zu diesen herausragenden Leistungen!

An der jährlich stattfindenden IDM-Feier werden jeweils die besten Notendurchschnitte und Ver-

tiefungsarbeiten unserer Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger geehrt.



Thuner Tagblatt



Frutigländer

Die Welt des BBZ IDM



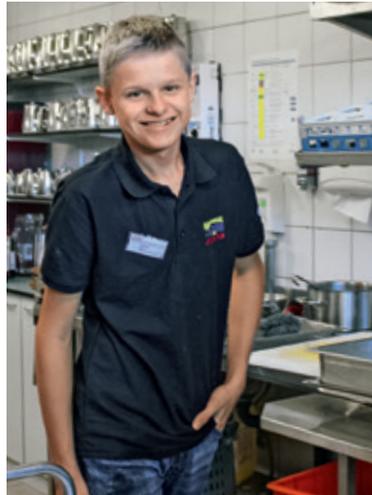
Die Logistikklassen des 3. Lehrjahres unterwegs in Hamburg

Kurze Pause gefällig? Während der Stadtführung mit dem Fahrrad regnet es in Strömen.



Mit viel Kreativität und Freude am Beruf

Herzlichen Glückwunsch an Michelle Mähnert (rechts), die Gewinnerin der Fantasiefrisuren am Hair-Event 2020. Mit ihrer Segelschiff-Frisur überzeugte sie alle.



Einblicke in die Welt der Hotellerie

Während sechs Tagen erhielt die Klasse BPAe (Berufsvorbereitendes Schuljahr) interessante Einblicke in den Alltag des Hotels Alpina in Adelboden. Sie konnten sich dabei ein Bild über die Berufe in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Tourismus machen, sammelten Praxiserfahrung in einem Hotel und erweiterten ihre überfachlichen Kompetenzen.



Voller Tatendrang und mit viel Herzblut

Die Klasse BPI2k greifen dem Verein «Bad- und Thermalquelle Weissenburg» bei Instandhaltungsarbeiten des alten Hotelareals motiviert unter die Arme.



Gelebter Berufsstolz

Eine von vielen interessanten Abschlusspräsentationen im Rahmen der bereichsübergreifenden Projekte aus der Klasse Polymechnik/in EFZ PM2016a.



Die Schule in Bewegung

Motiviert und glücklich trotz Kälte, die Lernenden trotzten beim Orientierungslauf jedem Wetter.



Eine Studienreise in die goldene Stadt

Begeisterte Gesichter – die lehrbegleitenden BM-Klassen 2017.5a/5b in Prag.



Happy Halloween

Ein Gruss aus der Küche – unsere Konditorenkasse war kreativ.



Gemeinsam aktiv

Die Klassen FABU 2018a/b auf ihrer Wanderung von Spiez nach Faulensee.

Motivierte Migranten treffen auf Hoteldirektoren

Jugendlichen, die gegen Ende der obligatorischen Schulzeit in die Schweiz gekommen sind, soll ein Berufseinstieg in der Hotellerie ermöglicht werden. Zu diesem Zweck besuchten am Dienstag rund 60 motivierte Jugendliche der Integrationsklassen des Berufsbildungszentrum IDM einen Kennenlernhalbtage im Deltapark Vitalresort in Thun.



Jungfrau Zeitung

Leuchtende Augen bei unseren Lernenden der Integrationsklassen

60 motivierte Jugendliche, die gegen Ende der obligatorischen Schulzeit in die Schweiz gekommen sind, konnten im Rahmen der Initiative «Future Hospitality» Hotellerie- und Gastronomieluft schnuppern. Organisiert wurde der Kennenlernhalbtage durch Hotelleriesuisse, das Deltapark Vitalresort Thun und das BBZ IDM. Die Initiative soll dem Fachkräftemangel in der Branche entgegenwirken und neue Möglichkeiten eröffnen. Die Jungfrau Zeitung berichtete am 8. November 2019 darüber.



Lernen durch Erleben auf Exkursion

Wie funktioniert eigentlich die Wasserversorgung der Stadt Thun? Unsere Fachpersonen Betriebsunterhalt EFZ (die Klassen 2019 a/b) gingen dieser Frage auf die Spur.



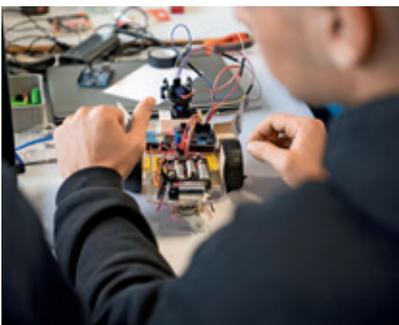
Radfahren macht glücklich

Jugendliche fahren immer weniger Fahrrad. Diesem Negativtrend will die Aktion Defi Velo entgegenwirken. Die Klassen Unterhaltspraktiker/in EBA und Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ (2. Lehrjahr) nahmen teil und hatten viel Spass dabei.



Rund um den Thunersee

Am Gesundheitstag 2019 waren die Logistiker des 1. Lehrjahrs sportlich unterwegs und machten eine Velotour um den Thunersee.



Begeisterung und Faszination – ein Robotik-Wettkampf im Berufsmaturitätsunterricht

Roboter Kits bestellen, zusammenbauen, Sensoren kaufen und die Roboter am Wettkampftag programmieren – so lautete der Auftrag an die Klasse BM2 2019b.

Weiterführende Informationen zum Türöffner Berufsmaturität erhalten Sie online.



idm.ch



YouTube



Ideenbox – wer hilft mit, die Schule zu entwickeln?

Lernende sollen die Möglichkeit haben, ihre Ideen einbringen und auf diesem Weg die IDM-Zukunft mitgestalten zu können. Damit dies nicht nur via E-Mail, sondern auch physisch vor Ort machbar ist, konzipierte Nico Schmid mit seiner Klasse Holzbearbeitung BPI 2018/2019 eine Ideenbox, welche im Schuljahr 2019/2020 offiziell eingeführt wurde.



ideenbox@idm.ch



Wahlpflichtarbeit zum Ende der Ausbildung

Die Klassenreise nach Schottland hatte für die Zeichnerinnen und Zeichner Fachrichtung Architektur Folgen. Weil Schotten bekanntlich als sparsam gelten, galt es im Rahmen der Projektarbeit, ein mobiles Haus für zwei Personen auf einen Plattformanhänger auf das Reissbrett zu bringen. Das Thuner Tagblatt schrieb am 2. März 2020 darüber.



Thuner Tagblatt



Berufsmaturitätsfeier 2020

Unsere erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen – herzliche Gratulation und alles Gute für die weitere berufliche Zukunft!



Thuner Tagblatt



Freude und Bewegung

Sportunterricht bei schönem Wetter – die Logistikklass LOGFZ2019b auf dem Weg zu den Kanus.



Pilotversuch Erdbeer-Kännel im berufsvorbereitenden Schuljahr

Gemeinsam mit den Besitzern des Erdbeerfelds in Höfen konnte die BVS-Klasse von Toni Häfelin, Lehrperson Brückenangebote, eine Idee für neuartigen Erdbeeranbau entwickeln und umsetzen. Ziel dabei war es, auf Kunststoffe zu verzichten und vorwiegend natürliche Materialien einzusetzen sowie eine Alternative zur Erdbeer-Ablese am Boden zu finden. 200 Laufmeter Erdbeer-Kännel entstanden dabei. Die Klasse freut sich darauf, zu beobachten, wie sich das neue System im Winter bewährt.

Wir gedenken

Pablo Diego Joss

Leider mussten wir in diesem Schuljahr von Pablo Diego Joss, Anlagen- und Apparatebauer EFZ, für immer Abschied nehmen. Den Angehörigen sprechen wir an dieser Stelle nochmals unser herzliches Beileid aus.

Gesichter der Flucht



« Als ich im Sommer 2017 meine Arbeit als Lehrperson in einer BPI2 Klasse am BBZ IDM Spiez begonnen habe, war ich schnell fasziniert von all den spannenden Menschen an unserer Schule und ihren Lebensgeschichten. So entstanden aus meiner Leidenschaft zur Fotografie zwischen Juni 2019 und März 2020 24 Portraits von jungen Lernenden mit einem Fluchthintergrund, welche in dieser Zeit das BBZ IDM besuchten.

Ich stellte den Flüchtlingen verschiedene Fragen; zum Beispiel über ihre Herkunft, ihre Ängste, Ziele, Träume, Probleme und Hoffnungen. Dies geschah in einem kurzen Gespräch, welches von mir gefilmt wurde. Beim Interview entschieden die jungen Menschen selbst, welche Fragen sie beantworten wollten. Mittlerweile sind alle 24 entstandenen Portraits und Filme auf meiner Website www.tinumüller.ch/gesichter-der-flucht aufgeschaltet.

Entstanden sind kurze persönliche Einblicke in die Leben von 23 jungen Männern und einer jungen Frau. Die portraitierten Personen stammen aus Afghanistan, Eritrea und Somalia.

Wie so viele Projekte wurde auch dieses von der Corona- Pandemie unterbrochen. Die Fortführung des Projekts, vor allem mit Portraits von weiteren Frauen, war während des Lock-downs leider nicht mehr möglich. Aufgrund von Klassenschliessungen in den Brückenangeboten, musste ich mich diesen Sommer schweren Herzens auf die Suche nach einer neuen Anstellung machen und werde im August 2020 eine neue Anstellung als Klassenlehrer in einer 5./6. Primarklasse antreten.

Aus meiner Zeit als Lehrperson in einer Integrationsklasse nehme ich vor allem die Erinnerungen an viele spannende und berührende Begegnungen mit jungen Menschen aus der ganzen Welt mit. Ich freue mich sehr, dass ich einige dieser bewegten und bewegenden Geschichten in meinem Projekt festhalten konnte und damit einen kleinen Teil dazu beitrage, einigen in der Schweiz lebenden Flüchtlingen «ein Gesicht zu geben».

*Tinu Müller,
Lehrperson*



tinumüller.ch



*Rahwa
aus Eritrea*



Aron aus Eritrea



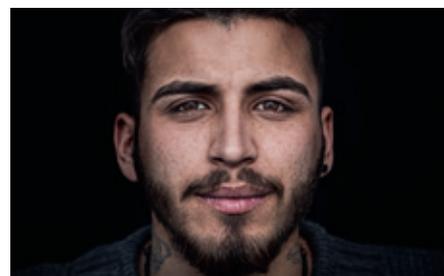
Sahel aus Afghanistan



Wasiqullah aus Afghanistan



Ali aus Pakistan



Hamid aus Afghanistan



Ftwi aus Eritrea

«
Ich freue mich sehr, dass ich einige dieser bewegten
und bewegenden Geschichten in meinem
Projekt festhalten konnte und damit einen kleinen
Teil dazu beitrage, einigen in der Schweiz lebenden
Flüchtlingen «ein Gesicht zu geben».

»



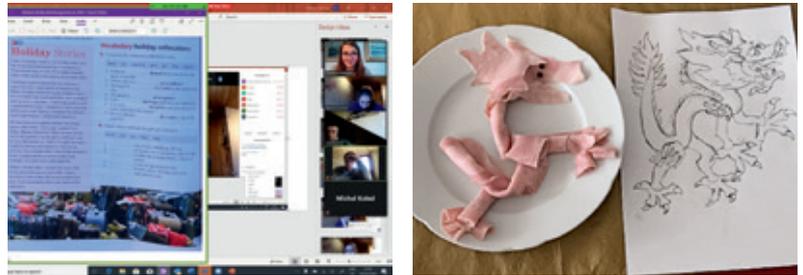
Biniam aus Eritrea

Distance Learning



Im Austausch mit der Schulleitung

Spätestens seit den Anfängen des Coronavirus ist vielen Institutionen die Bedeutung einer transparenten und regelmässigen internen Kommunikation mehr denn je bewusst. Damit auch während des Lockdowns alle Fragen zeitnah geklärt werden konnten, lud die Schulleitung alle Mitarbeitenden regelmässig zu IDM-Dialog Livechats ein. (Bild: Ben Hüter, Direktor BBZ IDM).



Fernunterricht

Impressionen aus der Distance Learning Zeit während des Lockdowns.

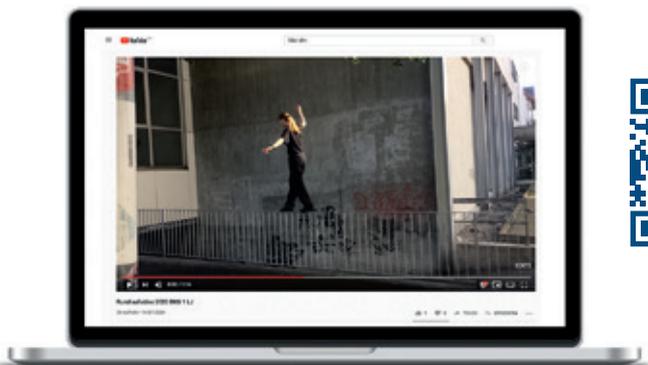


Ein aussergewöhnlicher Lehrabschluss in besonderen Zeiten

Joel Steiner, Landmaschinenmechaniker EFZ erzählt über seine Abschlussarbeit. Die Jungfrau Zeitung berichtete am 4. Juni 2020 darüber.



Jungfrau Zeitung



YouTube

Sportunterricht mal anders

Unsere Bekleidungsgestalterinnen und Bekleidungsgestalter EFZ im 1. Lehrjahr eigneten sich während mehrerer Wochen Parkourtechniken an und drehten ein Rundlaufvideo über ihre neuen Skills. Ein Blick lohnt sich!

«
 Der Fernunterricht ist sehr gut gestaltet. Wir bekommen gute Aufträge und unsere Fragen werden auch beantwortet. Meiner Meinung nach ist es einfach schwierig zu Hause unterrichtet zu werden, weil man nicht miteinander diskutieren kann. Ich finde, in der Schule kann man besser lernen, da man sich auch besser konzentrieren kann.
 »

Lernende/r der berufliche Grundbildung

«
 Ich fand den heutigen Unterricht spannend, wie immer wenn du der Lehrer bist. Aber dennoch vermisse ich den Präsenzunterricht und die Diskussionen und freue mich schon auf Face-to-Face Unterricht.
 »

Lernende/r in der höheren Berufsbildung

«
 Ich vermisse den Kontakt mit dem Lehrer und die Hot Dogs aus der Mensa.
 »

Lernende/r der berufliche Grundbildung

«
 Die Organisation und Gestaltung des Fernunterrichts waren sehr herausfordernd, aber auch spannend. Die Lernenden haben sich gut auf die Situation eingelassen und mitgemacht. Jedoch kann eine Videokonferenz oder ein Telefonat den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.
 »

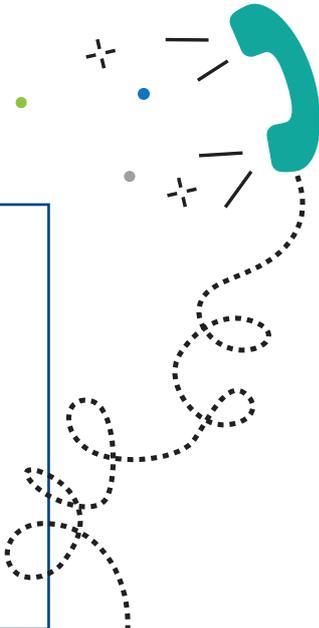
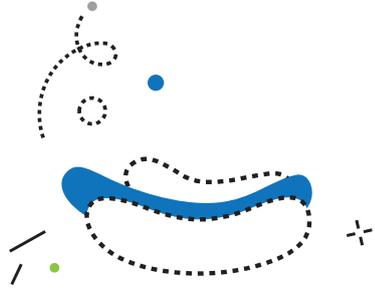
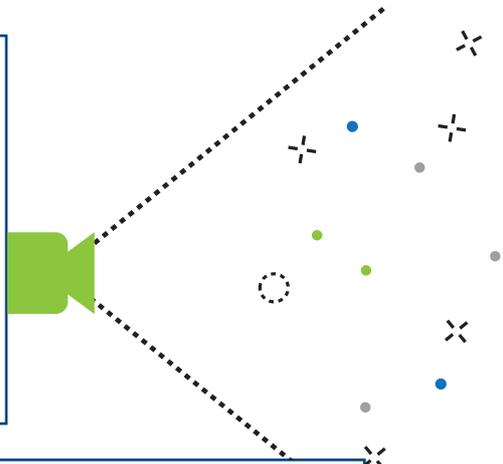
Cyril Antoine, Lehrperson

«
 Ich denke, in der aktuellen Situation gibst du dein Bestes, um den Unterricht so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Mir persönlich fällt es etwas schwerer bei der Sache zu bleiben als im Präsenzunterricht. [...]
 »

Lernende/r in der höheren Berufsbildung

«
 Unglaublich! Ein grosses Danke an Ihr Team und Ihre Lehrkräfte [...]. Meine sehr grossen Sorgen um unsere Tochter und deren Mitwirken an der Berufsschule von Zuhause aus, haben sich in den ersten Minuten, am besagten ersten Tag, komplett zerschlagen. Der Grund sind ihre Lehrkräfte. Es hat mich jedesmal extrem gefreut zu wissen, dass die Schultage [...] sehr gut organisiert waren und auch immer noch sind. DANKE!
 »

Elternteil



Ich – Du – Miteinander (IDM)



Berufswahlwoche 2019 – Einblicke in die Welt des BBZ IDM

Auf der Suche nach der Berufung – die Oberstufenschule Strättlingen zu Besuch im BBZ IDM, um querbeet die verschiedensten Berufe kennenzulernen.



Gemeinsam unterwegs und Ideen entwickeln

Konzept- und Teamentwicklungstag in der Abteilung Brückenangebote – Ideen und Projekte (weiter)entwickeln, sich miteinander austauschen, Teambildung, sportliche Aktivitäten und das schöne Wetter genießen.



Teamwork und Genuss

Hand in Hand arbeiten, sich kreativ in der Küche austoben und gemeinsam ein gutes Abendessen genießen. So sah der Abteilungsanlass der allgegenwärtigen Lehrpersonen aus.



Auf der Suche nach dem passenden Beruf

Welche Unterstützungsangebote gibt es eigentlich während der Berufswahlphase für Schülerinnen und Schüler? Unsere Broschüre «WEGWEISEND» widmet sich dieser Thematik.



WEGWEISEND



Weihnachtsessen mit dem IDM-Team

Impressionen unserer Gesamtschulkonferenz im Dezember 2019 mit anschliessendem Weihnachtsessen.



**Didaktisches Basismodul – 11 Absolventinnen
und Absolventen**

An einer würdigen Feier im BBZ IDM Thun wurden die Zertifikate des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung an die Absolventinnen und Absolventen übergeben. Das Zertifikat befähigt Lehrpersonen, Fachunterricht mit einem Beschäftigungsgrad bis zu 50 Prozent zu erteilen.



Thuner Tagblatt

Internationale Zusammenarbeit



Neues lernen in Vietnam

Am Vorbereitungsworkshop für die Reise nach Vietnam. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit Vietnam können Berufsbildnerinnen und Berufsbildner von Schweizer Ausbildungsbetrieben in Kontakt mit Marktführern der internationalen Textilindustrie kommen. Der Fokus des Projekts liegt auf Innovationsförderung und -entwicklung. Das Ziel dabei ist, das Fachwissen auf internationaler Ebene zu erweitern resp. zu vertiefen und dieses dann in der Schweiz in die berufliche Grund- und Weiterbildung einfließen zu lassen.



Internationale Berufserfahrungen sammeln

Im Rahmen des Mobilitätsprojekts zwischen den BBS Jever und dem BBZ IDM wurde fünf Logistiklernenden ermöglicht, drei Wochen in einem Betrieb in Jever zu arbeiten und dort zur Schule zu gehen. Dabei konnten sie ihre Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen verbessern, internationale Berufsluft schnuppern und so ihre Arbeitsmarktfähigkeit verbessern. Das Projekt wird durch die Nationalagentur Movetia finanziell unterstützt.



Ein Logistikpraktikum in Deutschland

Marina Schmid, Lernende Logistikerin erzählt dem Frutigländer von ihren Erfahrungen in Jever.



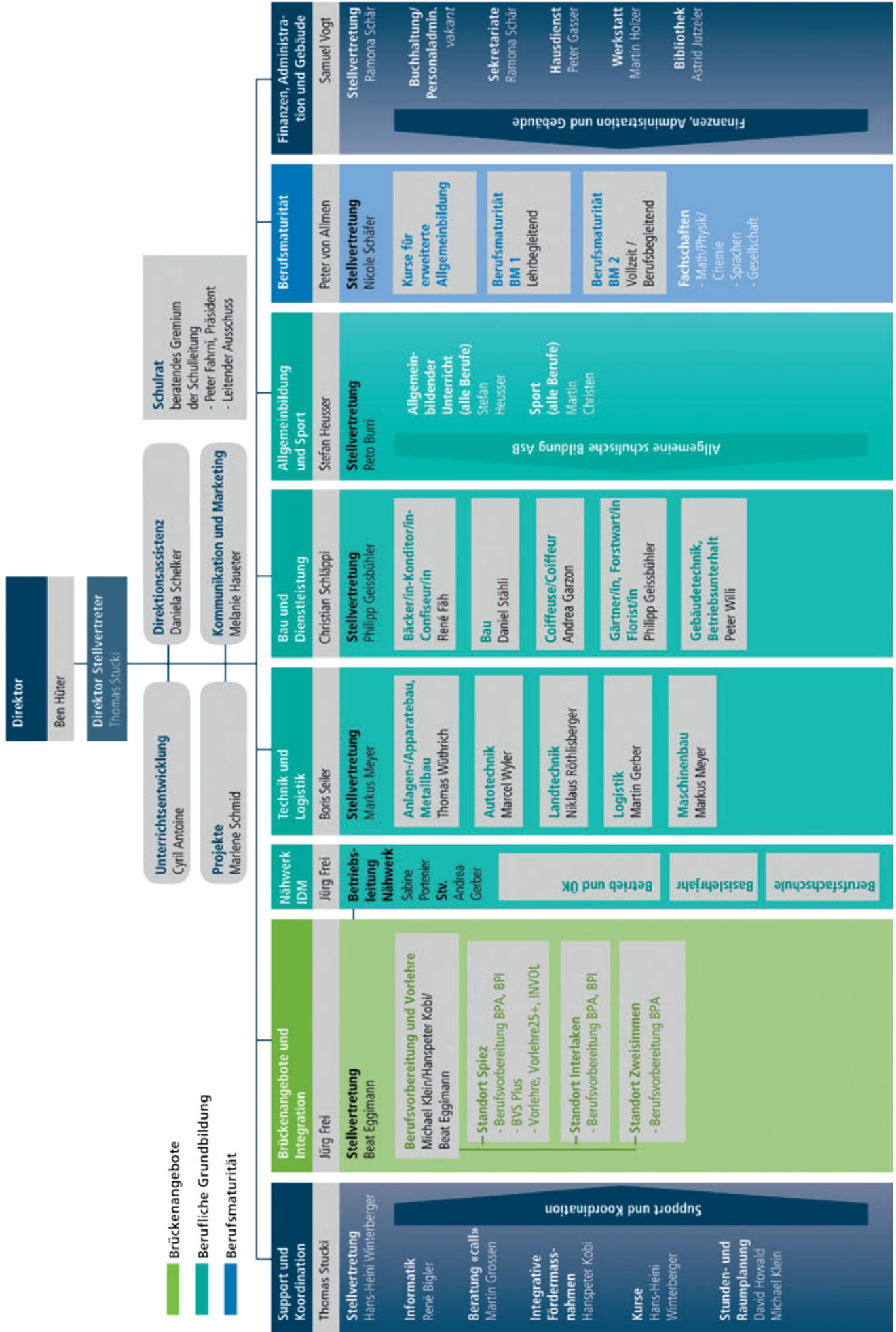
Frutigländer



Südkoreanische Delegation

Wie funktioniert eigentlich das Schweizer Bildungssystem? Was ist der Schlüssel zum Erfolg? Um diesen Fragen auf die Spur zu gehen, besuchten Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen südkoreanischen Berufsbildungsämtern, Berufs- und Hochschulen das BBZ IDM Thun.

Organigramm Schuljahr 2020/2021



Berufsbildungszentrum IDM

Mönchstrasse 30 B
3600 Thun

+41 33 227 33 44
info@idm.ch | www.idm.ch



Eine Institution des Kantons Bern